Fernsprechverkehr zwischen Schweden und Deutschland

Autor(en): **T.P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **8 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-560016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

lignes avancées elles-mêmes, reliées entre elles par les centraux militaires de pionniers.

On peut évidemment se poser la question: Que vaut un réseau de ce genre en cas de guerre? Rien . . . cela est certain, puisque l'ennemi pourrait s'intercaler sur n'importe communication. Toutefois, à ce moment-là, le réseau civil et son exploitation ont une structure bien différente et les conditions sont intégralement modifiées:

Le trafic téléphonique civil est supprimé, les centraux automatiques sont mis hors service et tous les raccordements sont de nouveau à disposition de l'armée qui dispose de tous les moyens pour organiser selon les circonstances son propre réseau.

Il est naturel, que même à titre d'essai, des dispositions de ce genre ne pourraient être prises en temps de paix. Il était cependant fort intéressant de constater ce que l'on pouvait tirer des centraux automatiques lors de manœuvres de paix, voire quelles seraient les conclusions à tirer de tels exercices en ce qui concerne l'adaptation et de la troupe en général et des Cp. Tg.

En conclusion, cette adaptation fut chose réalisable et moyennant un complément d'instruction des officiers des Cp. Tg. sur ce point particulier, nous sommes persuadés que certaines difficultés techniques pourraient être évitées, car, ne l'oublions pas, dans quelques années tout le réseau suisse sera intégralement exploité par le système automatique.

Nous sommes heureux de remercier ici le personnel de la Direction d'arrondissement de Lausanne et particulièrement son directeur, Monsieur Andina, Mesdemoiselles les surveillantes et téléphonistes pour leur précieuse collaboration.

Col. W., Cpt. F.

Fernsprechverkehr zwischen Schweden und Deutschland

Der Reisende, der auf den Fährschiffen der deutschen Reichsbahn «Preussen» und «Deutschland» von Sassnitz nach Trälleborg über die Ostsee setzt, kann jetzt während der ganzen Ueberfahrt jeden beliebigen Fernsprechteilnehmer in Europa

anrufen. Auf jedem Fährschiff ist hierzu eine Fernsprechzelle eingerichtet, die mit einer an Bord befindlichen Telefunken-Anlage für Fernsprechverkehr verbunden ist. Die Anlage wird von der «Debeg» betrieben und umfasst bei einer Leistung von 100 Watt den Wellenbereich von 100—800 m. Der Sprechverkehr der Fahrgäste wird dabei im Bereich von 100—200 m abgewikkelt, während zwischen 600 und 800 m auf bestimmten Wellen der Telegraphenverkehr für den Schiffsdienst vor sich geht.

Die Verbindung vom Dampfer auf See geht nach den Stationen, die Telefunken auf Rügen eingerichtet hat. Für den Dienstverkehr hat die Reichsbahn in Sassnitz einen Sender und Empfänger in Betrieb, der auf die Kabelleitung nach Stettin geschaltet werden kann. Der Verkehr der Fahrgäste geht über Rügen-Radio, wo in Lohme und Glowe Sende- und Empfangsstation gleichfalls an das gesamte deutsche Fernsprechnetz angeschlossen werden können. Jedes beliebige Ferngespräch von und nach dem Fährschiff kann auf diese Weise vermittelt werden. Deutscherseits ist der Verkehr zwischen Bord- und Landstation bereits in Betrieb. Auf der schwedischen Seite fehlt zur Zeit noch die vermittelnde Küstenstation.

Neben dieser Fernsprechanlage für Dienst- und Passagierverkehr sind beide Fährschiffe natürlich auch mit dem Telefunken-Bordpeiler ausgerüstet, so dass sie auch bei dem dichten Nebel, der gelegentlich in der Ostsee anzutreffen ist, sicher ihren Weg finden. Für die Navigation dienen hierbei die auf schwedischer und deutscher Seite stehenden «Funkfeuer».

Als weitere Sicherheit besitzen die Schiffe auch noch eine Unterwasser-Schallanlage. Auch hier hat also die moderne Technik alle ihre Kräfte eingesetzt, um die Sicherheit von Schiff und Fahrgästen im Reiseverkehr bis ins letzte zu gewährleisten.

T. Pd.

Das schweizerische Telephonnetz

Von Hptm. *Merz*, Ftg. Of., Tg. Kp. 4, Olten.

Unsere Landesverteidigung stützt sich weitgehend auf die Benützung des Ziviltelephonnetzes für militärische Zwecke. In der Felddienstordnung heisst es: